

Auflösung des Vereins ist beschlossene Sache

Mannheimer Morgen, 26.03.2015 Hannelore Schäfer

"Es ist heute eine ganz besondere Kulturringsitzung, es ist der "finale Akt" von Heimatbund und Kulturring auf dem Weg zum Kultur- und Heimatbund Edingen-Neckarhausen." Mit diesen Worten leitete Kulturring-Vorsitzender Markus Schläfer die letzte Frühjahrssitzung des Kulturrings ein. Er nutzte die Gelegenheit zu einem kurzen Rückblick, bevor am Ende der Sitzung dann die formale Auflösung der Dachorganisation der Neckarhäuser Vereine stand.

Schläfer erläuterte ebenso wie zwei Tage zuvor Wolfgang Ding, das Prozedere das dem Zusammenschluss vorausgegangen war. Jetzt gelte es, den letzten Akt zu vollziehen. Mit der Beitrittserklärung zum neuen Verein bekundeten die anwesenden Kulturring- Mitglieder, dass der Zusammenschluss von Kulturring und Heimatbund vollzogen ist. "Machen Sie regen Gebrauch davon", bat Schläfer, "je größer die Beteiligung umso besser."

Der Mindestjahresbeitrag beträgt für persönliche Mitglieder zehn Euro, für Vereine und Organisationen 20 Euro. Wer bisher im Heimatbund als Mitglied geführt wurde, wird automatisch in den neuen Verein übernommen. "Seid Ihr dabei?", fragte Markus Schläfer auch beim Tagesordnungspunkt "Rund ums Schloss" in die Runde. Zwar meldeten sich spontan keine Neuzugänge, aber es waren auch keine Abgänge zu verzeichnen. Man wolle wieder ein ansprechendes Rahmenprogramm samt ökumenischem Gottesdienst gestalten, kündigte Schläfer an.

Auch die Gemeindejubiläen wurden thematisiert. Das Jubiläumsjahr sei gut angelaufen, jetzt stehe das Jubiläums-Wochenende aus Anlass der Fusion von Edingen und Neckarhausen vor 40 Jahren bevor, bemerkte der Vorsitzende vom Kultur- und Heimatbund, Wolfgang Ding. Als "einen ausgeweiteten Sommertagszug mit festlichen Themen", bezeichnete dessen Stellvertreter Markus Schläfer den kombinierten Sommertags- und Jubiläumsumzug, der erstmals auf dem Schulsportgelände seinen Endpunkt findet.

Bürgermeister Roland Marsch berichtete ein letztes Mal aus dem 1992 gegründeten gemeinsamen Ausschuss. Dieser sei damals eine sehr, sehr schwere Geburt gewesen, erinnerte sich das Ortsobershaupt. Ziel sei es gewesen, die gemeinsame Arbeit zu verbessern und zu vertiefen. Nach dem Zusammenschluss von Heimatbund und Kulturring habe sich der Ausschuss überholt.

Passenderweise fährt das Gremium beim Jubiläumsumzug voraussichtlich im Nostalgie-Bus mit.

1976 Fusion abgelehnt

Ein wenig nostalgisch wurde auch Markus Schläfer beim Rückblick auf die Anfänge des Kulturrings. Er wurde 1947 gegründet und lange Jahre vom damaligen Bürgermeister Eduard Schläfer geführt, dem Großvater des letzten Kulturring-Chefs. 1976 habe man einen Vorschlag zur Fusion von Heimatbund und Kulturring einstimmig abgelehnt, blätterte Markus Schläfer in den Annalen.

"Heute sind wir in dem Punkt viel weiter." Es war eine historische Sitzung und deshalb will ich Ihnen noch eine Erkenntnis mit auf den Weg geben: "Vielleicht nehmen sich an dem Zusammenschluss von Heimatbund und Kulturring auch andere Vereine ein Beispiel. Fusionen dieser Art bedeuten keine Selbstaufgabe, sie erweitern vielmehr den Horizont." Es folgte die formale Auflösung des Kulturrings, der die Anwesenden einmütig zustimmten.